

Sehenswertes, Kultur, Natur, Wasserwirtschaft, Historie, Geologie ...

Große Sieben Rippen

Stromschnelle, die tertiären Molasseschotter sind hier zu Konglomerat verfestigt. Möglicherweise steht dies im Zusammenhang mit der Störungszone des Landshut-Neuöttinger-Abbruchs im Untergrund. Dies ist die einzige Stelle an der Mittleren und Unteren Isar, wo das Flussbett aus Festgestein besteht. Noch vor ca 20 Jahren konnte man tatsächlich 7 Querriegel zählen. Heute ist der Großteil erodiert und die Durchfahrt sehr einfach.

Eine wesentlich kleinere Stromschnelle befand sich flussaufwärts und wurde in Analogie „Kleine Sieben Rippen“ genannt. Sie ist ebenfalls weitgehend erodiert und besteht heute nur noch aus wenigen Felsen am Flußbrand.

Ampermündung

Ursprünglich flossen Amper und Isar kurz nach der Eisenbahnbrücke auf gleicher Höhe zusammen. Schon kurz nach dem Bau des Wehres Moosburg 1907 tiefte sich die Isar durch das nun fehlende Geschiebe soweit ein, daß die Ampersohle 1917 mit einem Wehr gestützt werden mußte.

Moosburg

Die älteste Stadt zwischen Regensburg und Bozen auf einem Höhenrücken im Moor des Amper-Isar-Zusammenflusses wurde erstmals 769 als Benediktinerabtei erwähnt. Wegen der zentralen Verkehrslage am Isarübergang entwickelten sich im 12. Jhd. verschiedene Erwerbszweige, Moosburg wurde Grafschaft und nach 1300 war Moosburg eine befestigte Stadt. Immer wiederkehrende Kriegszerstörungen im dreißigjährigen Krieg und in den Erbfolgekriegen sowie verheerende Brände ließen von der historischen Bausubstanz wenig übrig. Bedeutendstes Bauwerk ist das 1171 begonnene Kastalumsminster mit seinem 14m hohen spätgotischen Hauptaltar von Hans Leinberger. (gekürzt aus wikipedia)

Der Amper-Überführungs kanal

leitet das Wasser der Amper - über ein kurzes Stück der Isar - in den Mittlere-Isar-Kanal. Für den Zusammenfluß von Isar und Amper bleiben nur noch kümmerliche Restwassermengen.

Mehr hierzu auf der Karte Amper A10.

Mittlere-Isar-Kanal

Sempt-Flutkanal

1924 wurde mit dem Wehr Oberföhring, dem Mittlere-Isar-Kanal und den E-Werken Aufkirchen und Eitling das Wasser der Isar auch nördlich von München im großen Stil ausgenutzt. Der Sempt-Flutkanal führte das Wasser provisorisch wieder in die Isar. 1929 wurde der Mittlere-Isar-Kanal mit den E-Werken Pfrombach, Uppenberg I und Uppenberg II bis kurz vor Landshut weitergeführt.

Der jetzige Sempt Flutkanal dient der Entwässerung des Gebietes südöstlich des Mittlere-Isar-Kanals und für evtl. Kanalentleerung.

Erst seit 1988 wird der Isar wieder ein Mindest-Restwasser gegönnt: im Sommer ca. 20 m³/s, im Winter ca. 10 m³/s.

Das alte Uppenberg-Kraftwerk

nutzte von 1907 bis 1930 den Höhenunterschied der Isarschleife unterhalb Moosburgs aus. 1926 wurde auch das Wasser der Amper für das E-Werk übergeleitet. Nach der Weiterführung des Mittlere-Isar-Kanals und dem Bau des E-Werks Uppenberg I 1930 war es günstiger, das Wasser für das neue E-Werk und die weiteren am Kanal geplanten auszunutzen. Seit 1930 ist das alte E-Werk stillgelegt, sein Unterwasser dient nur noch als Abflaumöglichkeit für den Kanal. Die gewaltigen Überleitungsbauwerke sind sehenswert.

Ausgleichsweiher

Kurz nach dem Wehr Oberföhring wird im Ismaninger Speichersee Wasser zurückgehalten für den Schwellbetrieb der nachfolgenden Kraftwerke, d.h. für mehr Stromerzeugung in Spitzenlastzeiten. Die Ausgleichsweiher Moosburg und Eching fangen die Schwankungen wieder auf. Letztendlich fließt in Landshut eine gleichmäßige Wassermenge.

